

plan
b
alternativen



Landschaftsarchitektur

www.planb.land



Der Weg in die Zukunft ist eine Baustelle...

Wir gestalten Freiräume. Vom Handtuchgarten bis zum Stadtpark.

Dabei ist Zuhören die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit. „Zuhören“ kann man einem Bauherrn und seinen Wünschen, aber auch einem Ort und seiner besonderen Stimmung.

Zuhören kann man aber auch dem späteren Nutzer. Gerne ermitteln wir vor einer Planung Hoffnungen, Wünsche an ein Vorhaben. Diese Grundlagen leiten unseren Entwurfsprozess und ermöglichen später eine breite Akzeptanz der Planung. Nur wer zuhört, kann die Zusammenhänge verstehen und zu einem schlüssigen Konzept entwickeln. Das ist die Herausforderung, der wir uns jedes Mal erneut stellen - mit Engagement und Begeisterung. Wir sind leidenschaftliche Landschaftsarchitekten. Der Name plan b steht in diesem Kontext für die Planungsalternativen, die wir für jede Aufgabe erarbeiten - Entscheidungen brauchen Grundlagen.

Zu diesen Grundlagen gehört auch ein in 25 Jahren erarbeitetes, laufend aktualisiertes Wissen um Bautechnik, Material, Normen und Gesetze. Die konzeptionelle Haltung bleibt unverwechselbar. Wir denken und planen in klaren und eingängigen Strukturen und Formen.

Wir sind leidenschaftliche Objektplaner, engagierte Landschaftsplaner, strenge Grünordner, sorgfältige Umweltverträglichkeitsprüfer, entspannte Moderatoren und kompetente Wettbewerbsbetreuer.



Dipl.-Ing. Christian Jürgensmann
Landschaftsarchitekt BDLA

- Gelernter Gärtner
- Diplomingenieur der Landespflege
- Bei der Architektenkammer NW eingetragener Landschaftsarchitekt
- Fachsprecher Wettbewerbswesen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten NW
- Vertreter der Fachrichtung Landschaftsarchitektur im Ausschuss Wettbewerb und Vergabe der Architektenkammer NW
- Mitglied in Gestaltungsbeiräten, u. a. Krefeld, Moers

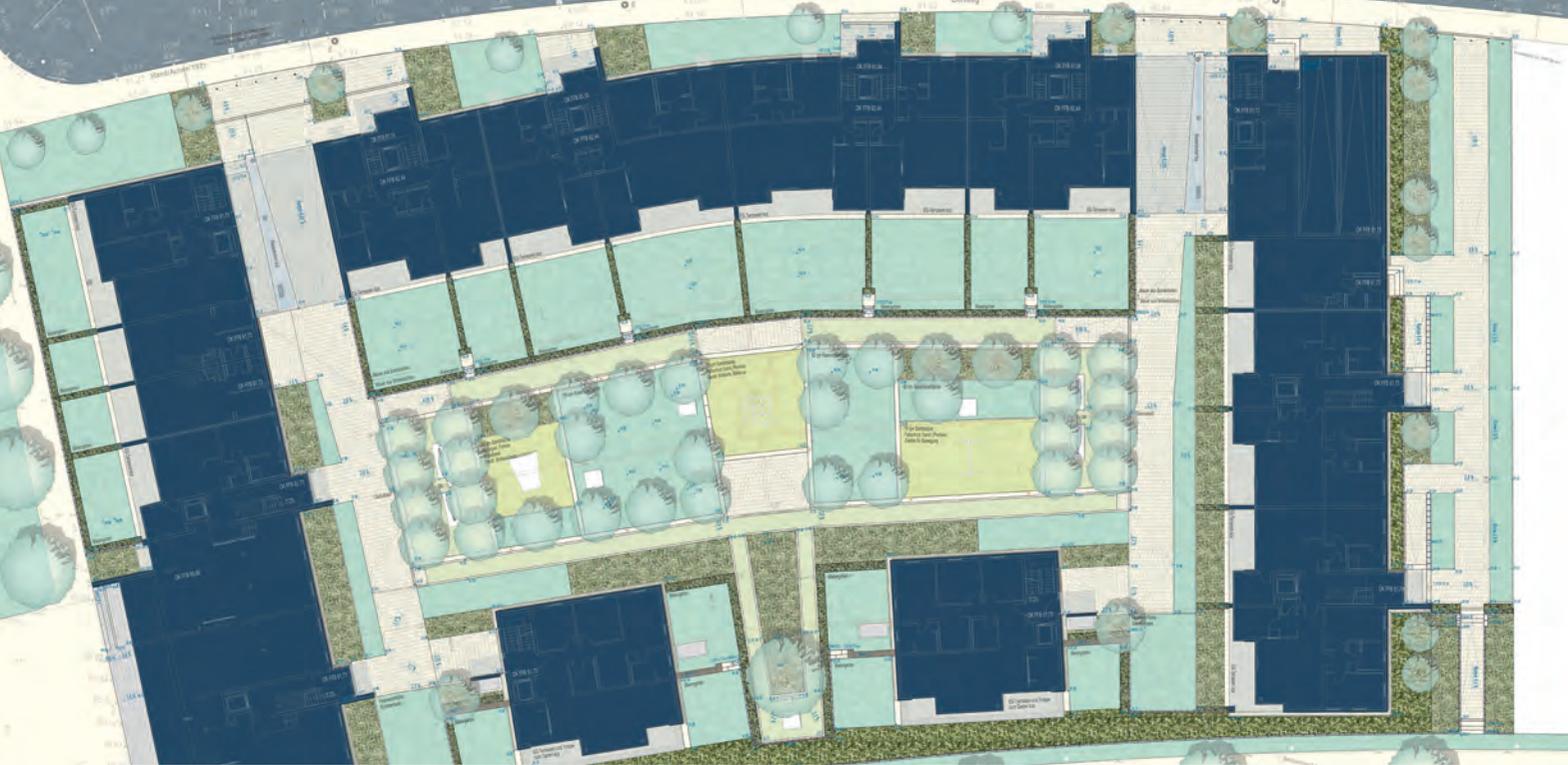
Entwurf
Grünordnung
Moderation
Wettbewerbsmanagement
Preisrichtertätigkeit

Dipl.-Ing. Jürgen Landers
Landschaftsarchitekt AKNW

- Gelernter Gärtner
- Diplomingenieur der Landespflege
- Bei der Architektenkammer NW eingetragener Landschaftsarchitekt

Ausführungsplanung
Ausschreibung
Vergabe
Bauüberwachung
Abrechnung
Umweltprüfung
und Umweltbericht





Referenz-Projekt

PIER 78, Essen, Wohnungsbauprojekt im Essener Universitätsviertel – 2010 bis 2013

Preisträger im Wettbewerb „Viertel vor Grün 2018“ des Verbandes der Wohnungswirtschaft und des VGL

Urbanes Wohnen am Wasser mit Concierge-Service und auf Wunsch mit nachbarschaftlichem Miteinander, dafür steht der viergeschossige Komplex mit 78 barrierearmen und energieeffizienten Mieteinheiten. Ein U-förmiger Baukörper mit zwei eingestellten Punkthäusern umschließt den begrünten Innenhof in direkter Nachbarschaft zur Wasserpromenade. Der Innenhof ist nahezu flächendeckend mit der Tiefgarage unterbaut. In der Mitte verbleibt ein langgestreckter, fünf bis sieben Meter breiter Bereich mit Erdanschluss. Der den Innenhof nach Norden abschließende Gebäuderiegel liegt mit seiner Fußbodenhöhe ca. 70 cm über dem Niveau des Innenhofes, der Höhensprung wird über eine doppelte Mauer aufgefangen, die nach Süden als Sitzstufe ausgebildet ist.

Im zentralen Bereich des Innenhofs entsteht ein leicht erhöhter „Anger“, der die kommunikative Mitte des Baublocks darstellt. Die Aufkantung um bis zu 35 cm schafft genügend Wurzelraum für eine kleinwüchsige „Baumkolonnade“ aus duftenden Blumeneschen. Der teils geschlossene, teils offene Kronenschirm schafft einen Raum für Aktivitäten, der auch einen gewissen Schutz vor den Blicken aus den umlaufenden Wohnebenen bietet. Hier finden sich kommunikative Sitzgelegenheiten und Angebote für die spielerisch-sportliche Betätigung aller Bewohner des Blockes – vornehmlich kleinen Kindern, die erst langsam mit Mutter und Vater den umgebenden (Park-)Raum erobern werden. Durch den hochgelegten nördlichen Querweg ist der Anger barrierefreundlich erreichbar. Ein „Belvedere“ zwischen den beiden Punkthäusern wird von einem besonderen (Laubfarbe, Wuchs) Baum markiert und öffnet den Blick über den nahen Park,

PIER 78 – Grüne Mitte Essen

Bauherr: ALLBAU GmbH, Essen

Architekten: KZA Koschany + Zimmer
Architekten GmbH, Essen

Ausführung: Aenstoos Garten-
und Landschaftsbau GmbH, Bottrop

Spielband

Die Freiflächen im Innenhof werden
als Bandstruktur formuliert, in der sich
Kommunikations- und Spielorte unter
einem Dach aus Blumeneschen befinden.

An den Erdgeschosswohnungen sind
Mietergärten vorgelagert.



Foto: Daniel Sumesgutner, Hamburg

Preisverleihung am 29. Oktober 2018

im Haus der Stiftungen NRW

(v. l. n. r.)

Christian Leonhards, VGL NRW;

Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin

bdla und Vorsitzende der Jury;

Christian Jürgensmann;

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat,
Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW,

Schirmherrin des Wettbewerbs;

Wolfgang Telöken, ALLBAU GmbH;

Manfred Lorenz, VGL NRW;

Alexander Rychter, VdW Rheinland

Westfalen



Foto: © VdW Rheinland Westfalen/Baegge

der über die Hecke hinweg sichtbar bleiben wird. Eine niedrig bepflanzte Böschung lässt die Punkthäuser schweben.

Entlang der Süd- und Ostfassade im Innenhof und auf der Südseite der Punkthäuser werden Mietergärten angelegt, die im Anschluss an großzügige Terrassen ein Stück privates Grün hinter schützenden Hecken anbieten.

Alle Dachflächen sind extensiv begrünt.

Das Projekt hat im Rahmen des Deutschen Bauherrenpreis 2014 eine Besondere Anerkennung erhalten; die Außenanlagen werden dabei lobend erwähnt. Ferner erhielt es den „immobilienmanager.AWARD 2013“ in der Kategorie „Stadtentwicklung“. Im November 2015 wurde das Bauvorhaben unter lobender Erwähnung der privaten und halböffentlichen Freiräume mit einer von vier Anerkennungen des Architekturpreises der Stadt Essen ausgezeichnet.



Referenz-Projekt

Bahnhof Mülheim an der Ruhr

Im Zuge der Sanierung des Hauptbahnhofes der Stadt Mülheim an der Ruhr soll der östliche, „historische“ Bahnhofsvorplatz vom ruhenden Verkehr befreit, umgestaltet und aufgewertet werden, der Planungsraum erstreckt sich dabei über die Eppinghofer Straße hinweg bis an die Bebauung der Kohlenstraße.

Nach ersten Überlegungen und Skizzen der Verwaltung zum östlichen Platzteil wurde im Oktober 2009 das Büro plan b mit der Erarbeitung eines Gestaltungsplanes in Vorentwurfsqualität beauftragt. Das Plangebiet umfasst den gesamten Dieter-aus-dem-Siepen-Platz zwischen dem Bahnhofsgebäude und der durch Bebauung definierten Raumkante an der Kohlenstraße.

Durch konsequentes Freiräumen und Entrümpeln der Flächen entsteht ein erlebbarer Raum, der durch eine durchgehende, kraftvolle Gestaltung die beiden Platzhälften über die Eppinghofer Straße hinweg zu einer Einheit verbindet.

Raumkanten des Platzes sind zukünftig die Stützmauern der Bahndämme, die Fassaden des Bahnhofs und der Bebauung Kohlenstraße – die Dimensionen werden so großzügiger.

Funktionen werden behutsam in die Flächen und die Gestaltung integriert; so werden Leitelemente für Sehbehinderte zum grafischen Formenspiel auf dem Platz.

Bahnhof Mülheim an der Ruhr

Bauherr:
Stadt Mülheim an der Ruhr

Ausschreibung, Vergabe,
Objektüberwachung:
büro stadtVerkehr Hilden

Entwurfsidee ist eine Platzgestaltung, die beide Platzhälften über die Eppinghofer Straße hinweg zu einer Einheit zusammenfasst. Dies geschieht durch eine einheitliche Materialwahl für den Bodenbelag, eine einheitliche Baumart mit besonderem Wuchs und die Baumstellung in einem durchgehenden Raster, ein durchgehendes Lichtkonzept und die Aufstellung von „langen Bänken“, die den Raum gliedern, Fußgängerbewegungen lenken und Aufenthaltsqualität auf den Platz bringen.



Foto: METTEN Stein und Desgin, Overath



Foto: METTEN Stein und Desgin, Overath

Für sehbehinderte bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen werden die Laufwege durch farblich abgesetzte Leitlinien markiert; auch die Oberfläche wird in der Rauigkeit abweichen. Dieses funktionale Element ist integraler Bestandteil der Gestaltung, indem ein umlaufendes, helles Fries die Kleinpflasterzone am Gebäude vom Platzbelag trennt. Die Platzbeleuchtung erfolgt durch Lichtstelen im zentralen Platzbereich. Die Stelen sind rund und haben eine Lichtpunkthöhe von fünf Metern.

Die Stadt Mülheim an der Ruhr hat plan b 2018 auch mit der Planung des östlichen Bahnhofsvorplatzes beauftragt.



Gutachten für Rosenzweigstraße Solingen

Für die geplante Nachnutzung einer ehemaligen Gärtnerei mit Parkanlage als Wohngebiet entwickelten wir im Rahmen eines „Fachplanes Baumschutz“ ein Konzept zur Erhaltung und Pflege eines wertvollen Baumbestandes.

Auftraggeber:
WILMA Wohnen West, Ratingen



ThyssenKrupp Headquarter

Wichtigstes, spektakulärstes und bekanntestes Projekt war die gesamte Umweltplanung (LBP Eingriffsregelung, Umweltprüfung und Umweltbericht) für das Thyssen-Krupp Headquarter in Essen, die im Jahr 2006 in einem sehr engen Terminrahmen bearbeitet wurde.

Auftraggeber:
Stadt Essen über rheinruhr.
stadtplaner, Essen



Foto: Tuxyso / Wikimedia Commons



Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Karlsforster Straße“, Kaarst

Auslober: Stadt Kaarst

1. Preis

mit rheinruhr.stadtplaner, Essen

Wettbewerbe – Teilnahmen

Als kleines Büro unterhalten wir keine eigene Wettbewerbsabteilung. Dennoch stellt sich auch plan b der Konkurrenz in solchen Verfahren, allerdings sehen wir den Schwerpunkt unseres Wirkens im Dialog mit Städtebau und Architektur, denn hier können wir unsere Haltung und unser Wissen einbringen. Auch hier bringen wir uns bereits in frühen Planungsstadien ein nach dem Motto „gemeinsam stark“. Architekten und Stadtplaner arbeiten gern und erfolgreich mit uns zusammen.

Dies zeigt sich exemplarisch an der **Jurybeurteilung zum Wettbewerb in Kaarst:**

„Der städtebauliche Entwurf beinhaltet eine gelungene Aufnahme der vorhandenen städtebaulichen Vorprägung sowohl hinsichtlich der Situation entlang der Roseggerstraße als auch hinsichtlich der vorhandenen Bebauung im Bereich des Stichweges an der Karlsforster Straße. [...] Die gewählte Abstufung der Geschossigkeit von III+ bis II+ reagiert auf die vorhandene Bebauung und bildet zugleich einen harmonischen Übergang zur Landschaft. [...]

Das Freiraumkonzept ist überzeugend, da es zum einen eine Verbindung aus dem Quartier in die Landschaft bildet und zum anderen eine Unterscheidung von gestaltetem, bespieltem Freizeitraum zum offeneren Landschaftsraum trifft und diese Schnittstelle durch eine Alleeausbildung pointiert. Der Freiraum ist nicht nur für die unmittelbaren Bewohner gut erreichbar, sondern auch für die angrenzenden Quartiere durch ein durchdachtes Fußwegekonzept attraktiv. Positiv ist auch die sehr bewusste Fußwegeausbildung von Süden fast parallel zur Alten Landwehr, die eine Öffnung des Blickes in die Landschaft ermöglicht. Die Fortführung des Waldbereiches im Norden ist ebenfalls positiv zu bewerten. Die Parallelität von Freiraum und bebaubarer Fläche ist ein Alleinstellungsmerkmal dieses Entwurfes. [...] Insgesamt entwickelt der Entwurf in allen drei Kategorien [Städtebau, Erschließung & Freiraum] differenzierte und zugleich robuste Lösungen auf durchweg hohem Niveau.“



Auslober: Universitätsklinikum Düsseldorf AöR, Düsseldorf

3. Preis

mit hks | architekten gmbh, Aachen

Lehr- und Lernzentrum Medizin der Universitätsklinik Düsseldorf

Die Qualität der Arbeit liegt im konzeptionellen Ansatz sowie in der kompakten Form, die die unterschiedlichen Anforderungen an die lichten Raumhöhen der unterschiedlichen Säle geschickt miteinander verwebt.

Die großflächigen Nutzungen des Gebäudes werden als Kuben sowohl innen wie außen ablesbar. Die Flächen zwischen den Kuben werden mit geschosshohen Verglasungen geschlossen. Dadurch entsteht innen wie außen ein Spiel mit geschlossenen und offenen Bereichen, die den Solitär in seiner architektonischen Gestaltung spielerisch auflösen.

Aus landschaftsarchitektonischer Sicht überzeugt die Arbeit durch ihr bewusstes Abrücken von der benachbarten Wohnbebauung und die damit einhergehende Schaffung einer Grünvernetzung zum angrenzenden Park an Stelle einer Abstandsfläche.“



Auslober: Thelen Holding GmbH, Essen

2. Preis

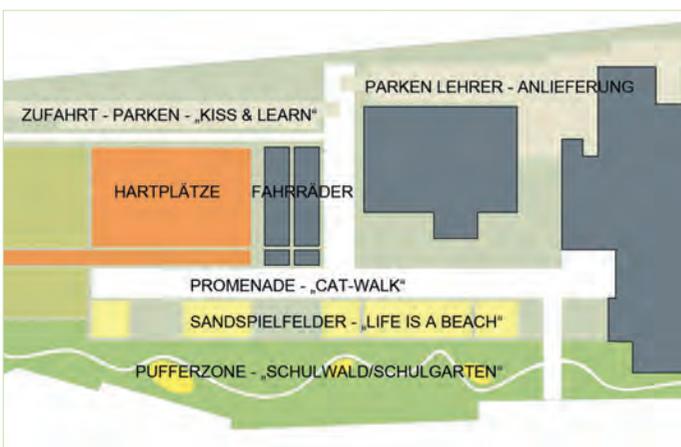
mit KZA Koschany + Zimmer Architekten GmbH, Essen

Wohnen im Quartier ESSEN 51

Der Verfasser bietet ausgehend von der städtebaulichen Einheit des Blockes ein modulares Stadtbau-system auf einem orthogonalen „Spielfeld“ an, das kombinierbar mit Nutzungen gefüllt werden kann. Der modulare Grundgedanke setzt sich in der modularen Bauweise der einzelnen Gebäude fort. Dieser intellektuelle Ansatz lässt viel innovatives Potenzial in der Flexibilität der Nutzungszuweisungen und der Bauproduktion erahnen.

Die so entstehende Grundfigur wirkt allerdings im Hinblick auf das Umfeld sehr schematisch, auch wenn sie in sich schlüssig ist. Die Variabilität der Blöcke lässt vielfältige Wohn- und Arbeitssituationen zu. Das Blockmaß von 48 x 48 m erscheint aber zu knapp bemessen. Der diagonal querende Grünzug wird östlich eindeutig von abgeschrägten Blöcken gefasst, im Westen treten diese Figuren gestuft zurück und bilden einen abwechslungsreichen und mit der Bebauung verzahnten Freiraum aus. Der Marktplatz ist räumlich eindeutig gefasst.

Insgesamt ein intellektuell feinsinniger Beitrag.“



Auslober: Bischöfliches Generalvikariat Münster

2. Preis

mit Stephan Kulle, Landschaftsarchitekt, Krefeld

Friedenschule Münster – Neugestaltung der Frei- und Sportflächen – das sagte das Preisgericht:

Die Arbeit überzeugt mit ihrer klaren Anordnung und Zonierung der unterschiedlichen Nutzungsbereiche. Die orthogonal angeordneten Flächen ergänzen in nachvollziehbarer Weise das Ensemble der Friedenschule.

Die Positionierung der ‚lauten‘ Sportbereiche im Norden wird als richtig bewertet. Der zum Haupteingang orientierte Spielbereich erweitert den Schulhof auf sinnvolle Weise und wird über eine attraktive Promenade, die verschiedene Angebote erschließt, geordnet. Zur südlichen Wohnbebauung sorgt ein Grünraum mit Nutzungsangeboten der ruhigen Art für eine angemessene Pufferzone.

PKW- und Fahrraderschließung werden getrennt. Ein Laufweg durchmisst das gesamte Gelände und verbindet auf attraktive Weise diverse Spiel- und Aufenthaltsangebote sowie den Schulgarten, der an gleicher Stelle umgestaltet wird. Viele Ideen und eine große Detailtiefe in Bezug auf Bepflanzung und Materialität zeichnen den Entwurf aus.

Ein wertvoller Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe.“

moderieren Weichen stellen organisieren

Wettbewerbsmanagement

Wettbewerbsergebnisse sind umso besser, je sorgfältiger sie vorbereitet werden.

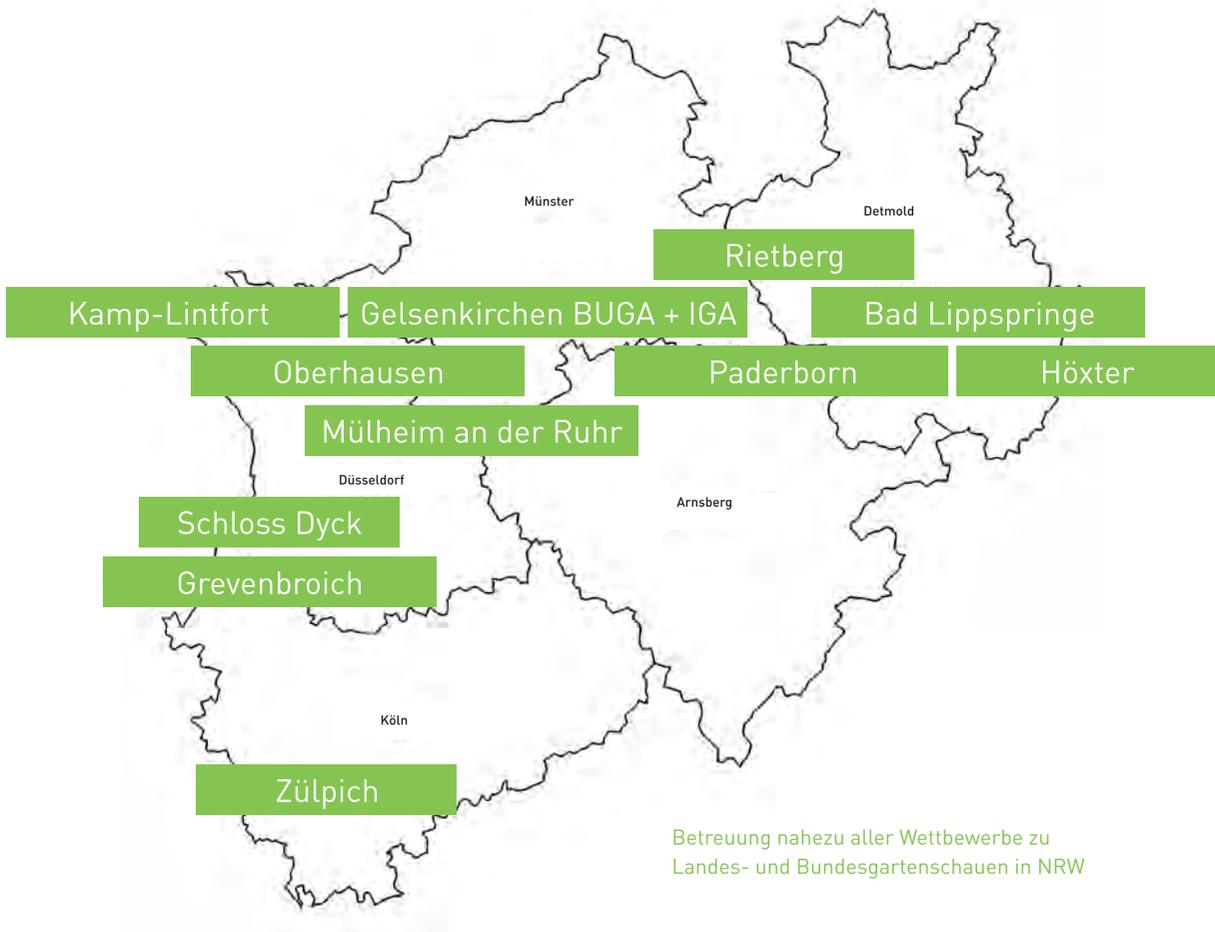
Das beginnt im Vorfeld eines Wettbewerbes durch die Ermittlung und Darstellung von Restriktionen und Chancen eines Projektes. Daraus lassen sich anschließend abgestimmte Spielräume für die Ideen der Teilnehmer entwickeln, die auch den Zwängen der späteren Werkplanung Stand halten.

So stehen am Ende einer guten Vorbereitung insbesondere Wettbewerbsbeiträge, die die Zielvorstellungen des Auslobers kreativ weiterentwickeln, aber den gesteckten Rahmen nicht verlassen. Eine neutrale Vorprüfung durch gestandene Landschaftsarchitekten ist die Basis für eine sachgerechte Entscheidung der Jury.

Wettbewerbsmanagement ist zunächst solides Handwerk: Zusammentragen und Aufbereiten aller noch so kleinen Details, Entscheidungen sorgfältig vorbereiten, reibungslose Termine. Plangrundlagen werden so vorbereitet, dass den Teilnehmern maximaler Spielraum für kreative Leistung geboten wird – oft keine Selbstverständlichkeit.

Seit 1988 ist Christian Jürgensmann im Wettbewerbsmanagement tätig. So hat er – entweder im Angestelltenverhältnis oder mit dem eigenen Büro – nahezu alle Wettbewerbe zu Landesgartenschauen in NRW betreut.

Aber auch kleinere Vorhaben werden als Wettbewerbe bearbeitet, hier hat plan b inzwischen vielfältige Erfahrungen für kleine, schnelle, somit effiziente und wirtschaftliche Verfahrensformen entwickelt.



Betreut werden neben Verfahren nach den Wettbewerbsregeln der Kammern auch geordnete Mehrfachbeauftragungen im Rahmen der HOAI – z. B. Planungswerkstätten. Auch die Beteiligung der Öffentlichkeit durch Umfragen oder Werkstätten und die Mediation planerischer Konfliktsituationen ist eine Leistung von plan b.

Schließlich sind wir im EU-Vergaberecht bewandert und leisten auch hier im Rahmen unserer Kenntnisse und Fähigkeiten fachlichen Beistand.

Wir haben Übung – seit über 25 Jahren.

Losziehung
 VgV-Verfahren
 Auslobungsunterlagen
 Wettbewerbsunterlagen
 Presse und Öffentlichkeit
 SIMAP-Amtsblatt EU
 Bewerbergespräch
 GWB
 Vorprüfung
 Umfragen
 Mediation
 Freigabe Architektenkammer
 Vergabevorschlag
 Juryvorsitz
 Vorprüfung
 Organisationsfragen
 RPW
 Moderation
 Workshops Jurysitzungen
 Fachpreisrichter
 Kolloquien
 Jugendliche planen mit
 Bürgerbeteiligung
 Teilnahmebedingungen
 UVgO

Fachliche Qualifikation

Die Inhaber Christian Jürgensmann und Jürgen Landers sind bei der Architektenkammer NW eingetragene Landschaftsarchitekten. Beide haben nach einer Gärtnerlehre Landespflege an der FH Osnabrück studiert. Nach 10 Jahren Angestelltentätigkeit in freien Büros gründeten sie 1997 ihr eigenes Büro als Gesellschaft bürgerlichen Rechts.

Christian Jürgensmann ist Mitglied im Vorstand des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe NW und Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer NW.

Als Mitglieder der Architektenkammer NW unterliegen die Inhaber der Fortbildungspflicht dem Baukammergesetz.

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten



Nachweis über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Eine Berufshaftpflichtversicherung besteht mit den für eine Partnerschaftsgesellschaft mbB erforderlichen Deckungszusagen; diese können jederzeit den besonderen Anforderungen des jeweiligen Projektes angepasst werden.

Berufshaftpflichtversicherung

Eine Berufshaftpflichtversicherung besteht mit üblichen Deckungszusagen; diese können jederzeit den besonderen Anforderungen des jeweiligen Projektes angepasst werden.

Technische Ausrüstung

EDV-Hardware:

4 EDV Arbeitsplätze mit WIN 7/10,

EDV-Software:

Zeichnungen mit AUTOCAD, Datenimport über dxf-Schnittstelle

GIS mit Autocad MAP 3D, Sketchup

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation mit MS Office

Ausschreibung mit ALPHA AVA-Software, StLB, Preise über Dynamische Baudaten – DBD

Bildbearbeitung und DTP Photoshop, M-Color

Kontakt



Jürgensmann Landers
Landschaftsarchitekten
Partnerschaft mbB

Friedrich-Wilhelm-Straße 89
47051 Duisburg
Telefon 0203-2981929
Telefax 0203-2981919
www.planb.land
info@planb.land

Referenzen

Öffentliche Bauherren

Kreise, Städte und Gemeinden

Bundesstadt Bonn
Gemeinde Brüggen
Gemeinde Kall
Gemeinde Schwalmtal
Gemeinde Titz
Kreis Neuss
Kreis Viersen
Stadt Aachen
Stadt Bad Lippspringe
Stadt Bergisch Gladbach
Stadt Bottrop
Stadt Dinslaken
Stadt Duisburg
Stadt Düsseldorf
Stadt Erkelenz
Stadt Essen
Stadt Gelsenkirchen
Stadt Gladbeck
Stadt Haan
Stadt Höxter
Stadt Jüchen
Stadt Kamp-Lintfort
Stadt Köln
Stadt Königswinter
Stadt Krefeld
Stadt Leverkusen
Stadt Moers
Stadt Mönchengladbach
Stadt Monheim am Rhein
Stadt Mülheim an der Ruhr
Stadt Oberhausen
Stadt Pulheim
Stadt Rietberg
Stadt Wegberg
Stadt Zülpich

Gebietskörperschaften,

Öffentliche Hand

BLB Aachen
BLB Düsseldorf
Deutsche Bahn AG
GRUGAPARK Essen
Immobilienmanagement Duisburg
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LEG NRW GmbH
Regionale 2006 GmbH, Wuppertal
Regionale 2010 Agentur, Köln
Oberhausener Gebäudemanagement
Wirtschaftsbetriebe Duisburg
Regionalverband Ruhr RVR

Investoren, Baugesellschaften

ALLBAU AG, Essen
Automeile Höherweg GmbH, Düsseldorf
Deutschbau, Düsseldorf
Dormagener Baugenossenschaft eG
GEBAG, Duisburg
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
Gottfried Schultz GmbH & Co., Ratingen
immeo=wohnen, Essen
Kondor Wessels GmbH, Wuppertal
Landwirtschaftsverlag, Münster
LIDL GmbH & Co. KG, Kamp-Lintfort
LIST AG, Nordhorn
Solinger Bauverein, Solingen
SWF Projektbau, Dinslaken
VBW Bauen und Wohnen, Bochum
ThyssenKrupp Immobilienmanagement, Essen
ThyssenKrupp Real Estate, Essen
Ten Brinke GmbH, Oberhausen
Tecklenburg Bauunternehmung, Straelen
THS Treuhandstelle, Gelsenkirchen
viterra Wohnen AG Essen
Vonovia SE, Bochum
WILMA Bau und Bauträger, Ratingen
WohnWerkStadt, Viersen

Architekten

Atelier Dreiseitl, Überlingen
Bauwerkstadt Winkels Runge, Dortmund
dgm architekten, Krefeld
Architekten Brüning Rein, Essen
Farwick + Grote, Ahaus
hkslarchitekten, Aachen
Koschany, Zimmer & Assoziierte, Essen
Lucas Architekten, Krefeld
Petzinka Pink Architekten, Düsseldorf
rheinruhr.stadtplaner, Essen
Schormann Architekten, Düsseldorf
Schürmann Spannel AG, Bochum

Landschaftsarchitekten Netzwerk

Ina Bimberg, Gut Lenninghausen
Lill + Sparla, Köln
RMP Stephan Lenzen, Bonn
SUD[D]EN, Stephan Kulle, Krefeld

Projektsteuerung

EC Harris, Düsseldorf
ARCADIS, Düsseldorf
wsp, Düsseldorf

